

## Mitteilungen der Gesellschaft

Am 24. Mai 1953 verstarb nach einem schweren Autounfall Seine Durchlaucht Fürst Erich von Waldburg zu Zeil und Trauchburg im 54. Lebensjahr.

Fürst Waldburg war eines der ersten Mitglieder der Hugo Obermaier-Gesellschaft und ein Förderer von Kunst und Wissenschaft. In seiner Begleitung befand sich bei dem Unglück unser korrespondierendes Mitglied Graf Christoph Vojkffy, der wie durch ein Wunder nur leichte Verletzungen erlitt. Graf Vojkffy feierte am 29. November 1953 seinen 75. Geburtstag, indem er in ungebrochener Kraft einen mächtigen Keiler nach langer Verfolgung erlegte. In seinen Jagdgründen, bei Schloß Zeil im Allgäu, entdeckte Graf V. in einer, bisher als fundleer geltenden Landschaft ein reiches Mesolithikum. Die Gesellschaft beglückwünscht den Jäger und Forscher.

Über weitere beachtliche Erfolge auf dem Gebiet der Alt- und Mittelsteinzeitforschung berichteten andere Mitglieder. Herrn Herbert Lindner gelang es in einem bisher als fundleer betrachteten Gebiet des Bayrischen Waldes ein verhältnismäßig reiches Mesolithikum nachzuweisen, während Herr Dr. W. Nowothnig ähnliches im Harz feststellte. Herr H. J. Seitz konnte das reiche Mesolithikum der Umgebung von Lauingen a. d. Donau weiter vermehren. Bei Ausgrabungen besonders erfolgreich war Herr K. Brandt, der bei Herne (Westfalen) rechteckige mesolithische Hüttengrundrisse freilegte. Herr Prof. Dr. O. Menghin berichtete ausführlich über seine Steinzeitforschungen in Südamerika und über seine „osteolithischen“ Kulturen.

Am „ersten internationalen Kursus für Feldarchäologie“, der vom spanischen Generalkommissar für Ausgrabungen, Prof. Dr. Santa-Olalla, Madrid, in Granada vom 15. bis 30. September 1953 veranstaltet war, nahmen als Gäste des spanischen Kultusministeriums außer den Professoren E. Wahle, Heidelberg und E. Sprockhoff, Kiel von deutscher Seite der Präsident der Gesellschaft und die Vorstandsbeisitzerin Doz. Dr. Gisela Freund teil. Durch Exkursionen in die über 3500 m hohen Gipfelregionen und durch Flüge über das Gebiet konnten unter anderem die quartärgeologischen Erscheinungen der Sierra Nevada und der Alpujarras studiert werden. In Algorta berichtete Prof. Zotz der Schwester Hugo Obermaiers, Fräulein Maria Obermaier, über die Fortschritte und das erfreuliche Anwachsen der Gesellschaft.

Der Sekretär der Gesellschaft, Prof. Dr. K. Andersen, wurde zum Rektor der philos.-theol. Hochschule Freising gewählt.

Unser Ehrenmitglied, Graf Henri Bégouen, feierte am 20. November 1953 auf Schloß Les Espas in den Pyrenäen in bewunderungswürdiger Frische seinen 90. Geburtstag. Der Name Bégouen wird für immer mit der Entdeckung und Erforschung der weltberühmt gewordenen Pyrenäenhöhlen von Tuc d'Audoubert und Trois Frères und ihrer Altsteinzeitkunst verbunden bleiben.

Graf Bégouen war Konservator am Museum Toulouse, Professor für Prähistorie an der Universität Toulouse und ist korrespondierendes Mitglied mehrerer wissenschaftlicher Institute und Gesellschaften. In vielen Veröffentlichungen, von denen einige auch in Deutschland erschienen sind, hat sich der Jubilar mit der Altsteinzeitkunst und mit anderen Altsteinzeitfragen beschäftigt. Unsere Gesellschaft rechnet es sich zur besonderen Ehre an, einen Beitrag des „alten Weisen aus den Pyrenäen“, der in seiner Jugend lange in Deutschland gelebt hat, auf S. 136 veröffentlicht zu dürfen. Sie bringt mit diesem, Graf Bégouen gewidmeten Band ihre dankbaren Glückwünsche dar.

L. Z.